



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1859

CVIII. Kurfürst Albrecht genehmigt eine Pfandverschreibung derer von
Bartensleben, am 7. März 1473.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55003](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55003)

die wider vornehmen wolten, das sie fines libe ader fynen erben die III^M. gulden zuuor an widergeben vnd bezalen fullen etc. Also haben wir vnns ytzund mit den gnanten gebrudern von Bertenfleuen vnd sie sich widerumbe mit vns gutlich geeynet vnd vertragen, Also das sie vns vnnnd vnfen eruen irer gerechtigkeit des vorgnanten zolls zu Soltzwedel, Wu vnnnd In welchen mafz sie die dar ane gehabt haben adir gehaben mochten, fur sie vnd alle Ire eruen gantz vnd gar abgetreten vnde sich der leddiglich gantzlich vnnnd gruntlich verczigen haben. Also das sie adir Ire eruen doran adir dornach nummherbere kein Ansprach, forderunge adir gerechtigkeit haben, thun adir suchen fullen noch willen, wedir mit adir an recht, noch sunst in keynerley wiffz; Sundern wyr vnnnd vnfer erben fullen vnnnd mogen vns nu furder vch desselben zolls gantzlich vnnnd gar zu vnferm vnd vnfer erben vnd herschaft behuff vnd nutz gebrauchen, domit thun vnd lassen, Als mit Anderem vnferm eigentlich gut, von Ime, Iren erben vnde meniglich von Iren wegen vngehindert vnd ane Allerley Inczoge odir Irrunge getrenlich ane arglist vnd gantzlich an geuerde. Dogegen vnnnd widerumbe haben wyr den obgnanten von Bertenfleuen zu den ergnanten III^M. gulden, die sie von deme obgedachten vnferm lieben Bruder Marggrafen Friderich deme Jungen, seligen, wie vorsthet, empfangen haben, gegeben XL stucke geldis, der sie wartende vnnnd habend sein fullen vff Lehnstucken vnd gutern, die vns vnde vnfern erben Am Allirschirften mit adir noch einandir durch Angefelle In vnfern lande der Alden Marcke heym sterben werden, do mit sie vor meniglich belenth sein fullen, von eynem zu dem Andern, bis so lang bi das sie der XL stucke geldes Jerlicher Nutzunge habhaftig gemacht sind; vnd so sie ye zu zeyten ichts ledig werdet, das fullen sie vnferm Ion Marggraue Johanfen adir vnfen vnnnd seynen Reten verkunden vnde zu wissen thun, die sich danne nach Anzal feins wirtes mit Im verglichen fullen, So lang, bis sie der virtzig stucke geldes gantz vnnnd gantz vergungen sind. Ob auch von solchen Angefellen ichts ledig wurde, do gericht vnd dinst zugehorte, die fullen Nu auch zu den virczig stucke geldes mit volgen vnnnd bleiben, Das alles sie vort an von vns, vnfer herschaft zu lebne haben fullen. Doch ob die Angefelle von erbare Manschaft Ledig sturben, die furder erbar manschaft do von hetten, von den der herschaft Rofzdinst geburtin, dieselben dinst Sullen vns vnd vnfer erben vnd herschaft Alle von sulchen lehnstucken bleiben vnde zulthen, Alle Arglist vnd geuerde hir Inne gantzlich aufgeschneiden. Vnde des zu vrkunde haben wir vnse Infigel An difem Briue lassen hencken, der geben ist zu Coln An der Sprew, Am dinstag nach Sunte peterstag katedra gnant, nach cristi geburt XIII^C. vnd darnach in dem drey vnd Seuentigsten Jaren.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche XXVI, 50.

**CVIII. Kurfürst Albrecht genehmigt eine Pfandverschreibung derer von Bartenleben,
am 7. März 1473.**

Wyr Albrecht, von gots gnaden marggraue to Brandenburg, kurfürste etc., Bekennen apenbar mit difsem Briue vor vns vnd vnse eruen vnnnd lust allermeniglich, die In Sehn oder horen lezen, dat wy vnfen Reden vnd liuen getruwen Jacob, Hans vnd Buffe von Barten-

leue, gebrudern, vmbe erer flitigen bede willen gegonnet vnd irlonet hebben, dat sie vnfen liuen getruwen Hinrick moringe, Borger In vnser Stat Stendal, vor twehundert Rinische gulden etliche Jerlicke tinfze vnd Rente, Na Lude vnnnd Inholde des kopbriues dar auer gegeben, vp einen rechten wederkop vorkopen vnd vorfetten mogen, Gonnen vnde Irlouen en des vnde geuen to Solken wedderkoppe vnfen willen vnd fulborth, In craft vnnnd macht dyts briues, doch dat sie ader ere eruen sotan tinfze vnd Rente wedder affkopen vnd loszen sollen, Als sie erste vermogen. To vrkunde mit vnnsem Anhangenden Insigel verfigelt vnde geuen zu Coln An der Sprew, Ame Sondage Inuocauit, Na gots geburt virteinhundert, darna Im LXXtercio Jaren.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche XXVI, 173.

CIX. Sökeschuld verkauft einen freien Hof zu Brome, eine Mühle und halb Pleffau an die von Bartensleben, am 25. April 1473.

Ik Boldewin Sökeschuld bekenne — dat ik den — Jacobe, Hanse vnnnd Buffen, gebröder, von Bartenfleuen — to eynem erkope verkofft hebben — mynen fryen hoff to Brome — hinder dem kerckhoue by de Wedemen, de Möllen to Wendischen Brome vnnnd dat halue wuste dorp Pleffow myt allen friheiden — als myne voreldern — dat von dem hertzog von lüneborch to lehne had hebben —. — Veirteynhundert Jar, Im dre vnd Seueftigsten Jar, am Sondag Quasimodogeniti.

Nach dem Originale im Wolfesburger Archive.

CX. Herzog Friedrich belehnt die von Bartensleben mit einem Hofe zu Brome, der Mühle zu Wendisch-Brome und der halben wüsten Feldmark Pleffau, am 15. Januar 1474.

Wii ffrederick de elder — hertog — Bekennen — dat wii — Jacobe, Hanse vnd Buffen, gebroder von Bartenfleue, to eynem rechten Eruen Manlehne myt dussen nabefcreuen gudern, alze nemptliken mit eynen houe to brome, hinder dem kerckhoue bi der wedem belegen, der Molen to Wendischen Brome vnd mit dem haluen wusten dorpe Pleffow mit allen oren friicheiden — alze he Boldewin Sokeschult vnd sine Eldern vor van vns — to lehene gehad, desuluen guder den vorgeanten van Bartenfleuen nu vorkofft vnnnd vns de vpgefandt hefft, hebben belehnet —. — Veirteynhundert vnd Im Veir vnd Souentigsten Jare, Am Sonnauende vor Anthonii des hillighen Abbates.

Nach dem Originale im Wolfesburger Archive.